



„Wie mich der Vater geliebt hat, so habe ich euch geliebt
Bleibt in meiner Liebe!“
(Joh 15, 9 – Evangelium vom Sterbetag)

Im Glauben an die Auferstehung verstarb
am 23. Mai 2019 unser Mitbruder
Pfarrer Geistl. Rat Jerzy Dmytruk
im Alter von 53 Jahren

Am 10. März 1966 wurde Jerzy Dmytruk im polnischen Sulechów geboren. Er empfing am 3. April 1966 in Podlegórz die Taufe und wuchs mit seinem Bruder bei seinen Eltern auf. Nach dem Abitur entschied er sich für das Theologiestudium und trat, nach eigenem Bekunden, aus Opposition gegen die damalige sozialistische Regierung Polens ins Priesterseminar ein. Diese ursprüngliche Motivation genügte ebenso wenig wie die Faszination des provokativen und herausfordernden Jesus. Er spürte mehr und mehr, dass Gott ihn geliebt und gerufen hat. „Selbst in Schwierigkeiten ließ er mich nicht allein“, meinte er anlässlich seiner Priesterweihe durch Kardinal Lehman am 25. Juni 1994 in Mainz.

Das Thema seiner Arbeit „Wir sind gemeinsam auf einem Weg. Wagen wir den Aufbruch?“, das er als Praktikant in Mainz-Gonsenheim verfasste, wurde zu einem Leitmotiv seines priesterlichen Wirkens. So führte ihn sein Weg von den Kaplanstellen in St. Aposteln Viernheim und St. Michael Münster nach Brauerschwend und Romrod-Groß-Felda. Er übernahm 2002 die Pfarreien von Homberg, Kirtorf und Nieder-Gemünden. 2006 weitete sich seine Verantwortung als Pfarrer aus auf die Pfarreien Alsfeld und Grebenau. Er führte die Gemeinden zusammen und wurde Leiter der Pfarrgruppe Alsfeld/Homberg und von 2009 an auch Dekan der Dekanates Alsfeld.

Immer wieder hat er den Aufbruch gewagt und es verstanden mit seinen Mitarbeitenden in der Seelsorge und den vielen Ehrenamtlichen Gemeinschaft zu stiften und zu leben. Seine vielfältigen Begabungen, besonders auch sein musikalisches Talent, halfen ihm, Menschen für den Glauben zu gewinnen und in der Arbeit mit jungen Menschen Akzente zu setzen. Der Ausbau der Caritas-Einrichtungen lag ihm am Herzen und das Zusammenspiel von Caritas und Pastoral wurde auch räumlich durch ein entsprechendes Zentrum signifikant.

Unzählige Kilometer verbrachte er im Auto auf dem Weg zu den Menschen in der oberhessischen Diaspora. Weit über die Grenzen seiner katholischen Gemeinden hinaus war er ein geschätzter Pfarrer. Vielen Kaplänen ein vorbildlicher Mentor und ein Segen für die Ökumene.

Vor einem Jahr wurde er mit der ärztlichen Diagnose einer lebensbedrohlichen Krankheit konfrontiert. Schwere Zeiten kamen auf ihn persönlich und die Gemeinden zu. Ungewissheit, Hoffen und Bangen und zuletzt ein sich Anvertrauen in die Hände Gottes. Bestens betreut von seinem priesterlichen Freund Janusz Piotrowski und dem Pflegepersonal des Bruder-Konrad-Stiftes fühlte er sich geborgen und ist seinen letzten Weg ohne große Schmerzen gegangen. Auch die Gläubigen in Alsfeld und Homberg haben die belastende Situation bravourös gemeistert und ihm mit Bischof Kohlgraf an seinem 53. Geburtstag gedankt. So ging er am 23. Mai 2019 von uns. Wir vertrauen im Glauben, dass er nun in der österlichen Freude bei Gott lebt.

Wir trauern mit allen, die ihm tief verbunden sind. Das Bistum Mainz dankt Jerzy Dmytruk für seine Treue im priesterlichen Dienst. Wir bitten für ihn um ein Gedenken im Gebet und ein Memento in der Feier der Eucharistie.

Mainz, 27. Mai 2019

Bischöfliches Ordinariat
Weihbischof Dr. Udo Markus Bentz
Generalvikar

Das Requiem feiern wir am 03. Juni 2019 um 14:00 Uhr in der Kath. Pfarrkirche in Alsfeld, Im Grund 13. Die Urnenbeisetzung findet im Anschluss auf dem Friedhof in Alsfeld statt.
Die Mitbrüder sind eingeladen, in Chorkleidung am Requiem teilzunehmen.